

c Göppingen, 10. März. Heute vormittag rief die hochgehende Flut das Wehr am Schloßhaus mit fort, wodurch das Wasser mit kolossaler Wucht gegen das rechte Ufer drang und auf eine Strecke von 60 m die ganze Bösung mit etwa 60 Bäumen wegriß; ferner ist das neu errichtete, nach an der Flut stehende Fabrikgebäude der Gellatinfabrik Weitingen auf einer Seite zusammengeknickt. Die Grundmauern sind untergraben und droht das ganze Haus jeden Augenblick vollständig zusammenzufallen.

* Am schwarzen Grat sind alle Flüsse, Bäche und Seen aus ihren Ufern getreten und haben an zahlreichen Stellen Ueberflutungen und Schäden angerichtet. In J s n h hat die Aach ihre Einflutung fortgesetzt, so daß das Wasser in die angrenzenden Häuser eingedrungen ist; der Stadtbach hat auf eine ziemliche Strecke seine Ueberflutung fortgenommen. — In m u n t e r n A r g e n t h a l wurden fast alle hölzernen Zochbrücken fortgeschwemmt, so daß der Verkehr über den Fluß auf 1—2 Stunden Entfernung gänzlich aufhören muß. Namentlich ist der Schaden am neuen Elektrizitätswerk in A u, das seit einigen Wochen elektrisches Licht nach J e n y liefert, sehr groß. Im Oberkanal sind die Dämme durchrissen, im Unterkanal ist die Achen eingebrochen, so daß das Werk stillsteht. Der Wärrer ist ertrunken, der Maschinenist konnte sich noch knapp retten. Auch das untere Wehr in Halerichshagen mit Zeitung nach Wangen wurde durch Untergründung eines Pfeilers des Aquädukts beschädigt. In den Sägen und Mahlmühlen wurde viel Holz fortgeschwemmt, der Schaden an den Werken, an den Ufern u. s. w. läßt sich noch nicht überschauen.

Hörzheim (Wab.), 9. März. Das gestern schon eingetretene Hochwasser ist in vergangener Nacht bis zur Höhe von 3,20 m gestiegen und hat die Eng damit ihren höchsten Stand seit dem Jahre 1851 erreicht. Nach Mitternacht wurde die Feuerwehre alarmiert, um die Brücken zu sperren und in den niedrigergelegenen Stadtteilen, welche überflutet sind, Nothilfe zu ertreiben. Marktstände auf dem Lindenplatze, wofür sich anlässlich des Jahrmartens die Geschirrvorkäufer etabliert hatten, wurden von der Flut teilweise weggeschwemmt und den Verkäufern dadurch ein empfindlicher Schaden zugefügt. Das Wasser führt eine Menge Holz mit, welche von den Flußaufwärts gelegenen Holzplätzen weggeschwemmt wurde. Um 6 Uhr begann die Flut zu fallen, ist aber von 9 Uhr ab wieder gestiegen. Das ganze Thal gleicht einem See.

Freiburg i. B., 9. März. Gestern abend um 10 Uhr hat das Hochwasser bedenklich zugenommen, so daß Feuerwehre und Militär in Thätigkeit treten mußten. Etwa um 3 Uhr morgens war die oberste Dreifarbbrücke wirklich eingestürzt. Oberkommissär Siegel und Oberamtmann Sonntag ließen die Brücke räumen. Als nur noch 2 oder 3 Personen auf der Brücke standen, darunter Siegel und Sonntag, brach die Brücke ein. Siegel und Sonntag sind seitdem verschwunden und wahrscheinlich ertrunken. Weiter sind in dem Bezirk eine Reihe Brücken eingestürzt, Dämme gebrochen und Bahndämme weggerissen.

Offenburg, 9. März. Ein Bruch des Ringdammes hat westlich der oberen Landstraßenbrücke stattgefunden. Ein 110 Meter breiter Strom ergießt sich über die Rheinebene, der Bahndamm ist in einer Ausdehnung von 600 Metern unfahrbar. In Walterweiler steht das Wasser bis an die Fenster. An der Dillie stadwärts ist der Damm jetzt halb durchgeraten, die Landstraße bei der Brücke weggerissen.

Mannheim, 10. März. Der Neckar hat 8 m Höhe erreicht. Der Feudenheimer Dampfstraßenbetrieb ist eingestellt. Der Rhein überschwemmt Teile des Schloßgartens.

Karlsruhe, 10. März. Das Hauptgebiet des Wasserhochs liegt zwischen Murg und Biesle. Die Stimmung ist beruhigt. Die Nachrichten von größeren Menschenverlusten sind amtlich unbestätigt.

Bern, 9. März. Aus allen Teilen der Schweiz laufen Nachrichten über Ueberflutungen und dadurch verursachte Verkehrsstörungen ein. Die Gotthardbahn war durch einen Lawinensturz zwischen Wassen

Gurtellen längere Zeit gesperrt. Vorläufig konnte wenigstens ein Gleise freigegeben werden.

* Eisenbahnbetriebsstörungen infolge Hochwasser sind bis jetzt bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen gemeldet: Die infolge Dammbruchs bei Friesenhofen erfolgte Entgleisung des Personenzugs 681, wobei der Wagenwächter des Zugs ums Leben gekommen ist. — Die Strecke Schilach-Schramberg ist infolge Unterspielung des Bahnhofs unfahrbar. — Bahnhof Wildbad steht unter Wasser und ein Teil des Bahnhofs Wildbad-Galmbach ist unterpült.

Deutscher Reichstag. 7. März. Weiterberatung der Gewerbeordnung. Ueber die Anträge Gröber-Hige betr. die Ausschankkonzessionspflicht der Konsumvereine entspinnt sich eine längere Debatte, in deren Verlauf Staatssekretär Dr. v. Böttcher sein Bedenken gegen die Anträge äußert. Die Abstimmung über Art. 3 wird ausgesetzt. Das Haus geht zur Beratung des Art. 4 über, welcher den Kleinhandel mit vertriebenen Stoffen, darunter Bier, unterlagert, falls die Unzuverlässigkeit der Gewerbetreibenden dargezogen ist. Hiezu liegt ein Antrag Gröber vor, welcher den Verkauf mit einbegreift. Außerdem liegen noch verschiedene Amendements vor. Ueber die Bestimmungen betr. den Drogenhandel entsteht eine heftige Debatte. Bei der Besprechung über den Kleinhandel mit Bier ändert Dr. Schäfer (Zentr.) seinen Antrag auf obligatorische Konzessionspflicht dahin ab, daß es den Landesregierungen überlassen bleibe, ob sie eine solche Konzessionspflicht einführen wollen oder nicht.

— 8. März. Gewerbeordnungs-Novelle. Die Debatte geht mit dem Kleinhandel von Bier weiter. Nach dem Antrag Dr. Schäfers soll durch Landesgesetze angeordnet werden können, daß der Kleinhandel den Bestimmungen der Gewerbeordnungs-Novelle unterworfen wird. Ein Antrag Böckes will nur den Kleinhandel mit Bier vom Faß treffen. Holleufer (kons.) bekämpft beide Anträge und empfiehlt seinen Antrag, den Bierleinhandel nur dann zu untersagen, wenn der betr. Gewerbetreibende wiederholt wegen unbefugten Schankbetriebs bestraft ist. Böckes führt aus, der Glasbierhandel habe in Norddeutschland den Schnapskonsum eingeschmälert. Geheimrat Gruner spricht sich gegen alle Anträge aus und empfiehlt die Fassung der Regierungsvorlage. Lenzmann: Die bisherigen Gesetzesbestimmungen reichen vollständig gegen die Ausschreitungen der Wirtelkneipen aus. Der Glasbierhandel dürfe nicht belästigt werden, da er das beste Mittel gegen die Schnapspest sei. Ministerialdirektor Boedtker verweist auf den Beschwerdebeweg gegen etwaige ungesetzliche Handhabung des Konzessionsrechts seitens subalterner behördlicher Organe. Der Vorwurf, den der Abg. Lenzmann in dieser Beziehung erhebe, sei ungerechtfertigt. Dr. Haffe (nat.-lib.): Die Mehrzahl der Nationalliberalen werde für den Antrag Holleufer stimmen, da dieser eine fakultative Fassung habe. Frhr. v. Stumm (Reichsp.): Der übergroße Biergenuss mache faul. Er befürwortet den Antrag Schäfer, bei dessen Ablehnung die Reichspartei für die Regierungsvorlage stimmen werde. Nach weiteren Bemerkungen des Abg. v. Saltsch und Dr. Schäfers (Zentr.) schließt die Debatte. Zunächst wird die am Samstag ausgelegte Abstimmung über Art. 3, betr. die Konsumvereine mit dem dazu gestellten Antrag Gröber-Hige und dem heutigen Antrag nachgeholt. Der Antrag Gröber-Hige wird angenommen. Die Fassung des Art. 3 der Regierungsvorlage ist somit beseitigt. Bei Art. 4 wird der Antrag Gröber auf Einschränkung des Verkaufes angenommen, der Antrag Böckes indessen abgelehnt. Der so gestaltete Artikel wird in namentlicher Abstimmung mit 187 gegen 78 Stimmen angenommen. Art. 5, betr. die Wiedergestaltung des Gewerbebetriebs wird debattelos angenommen.

* Dem Fürsten Bismarck wird, wie aus Hamburg gemeldet wird, auch in diesem Jahre an seinem Geburtstag ein Fackelzug gebracht werden.

Hamburg, 8. März. Von dem schwer verletzten Maurern, die beim Hauseinsturz in der Pagenhuder-

straße zu Schaden kamen, ist inzwischen noch einer gestorben, so daß der Unglücksfall acht Opfer gefordert hat. Zur Unterstützung der Hinterbliebenen hat sich ein Ausschuss angelegener Männer gebildet.

* Aus Magdeburg, 9. März, wird gemeldet: Starke Schneefälle riefen heute nacht große Verwüstung an den Telegraphen- und Telefontleitungen an. Auf dem Dache des Haupttelegrafnamts sind fast sämtliche Telegraphengerüste gebrochen und haben dabei die Stiebelwand herabgerissen. Der Fernsprechverkehr ist voraussichtlich wochenlang gestört.

Karlsruhe, 9. März. Die „Karler. Ztg.“ meldet: Ein Italiener Namens Luigi Tamara, der vor einiger Zeit aus dem Ludwigs-Krankenhaus entlassen wurde, drang heute morgen dort ein, tödete die ihm entgegengetretene Schwester Julie Raabach, welche ihn früher gepflegt hatte, durch einen Stich durch die Brust, und schloßte in eine Zelle, wo er sich durch mehrere Stiche tödete. Als Motiv der That wird angegeben, daß der Mörder den Verdacht gehabt habe, es seien ihm bei seiner Entlassung aus dem Krankenhaus Wertpapiere zurückbehalten worden.

Italien. Rom, 9. März. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Der König ordnete an, daß, da in diesen Tagen in Italien tiefe Trauer über den Verlust der in Afrika gefallenen Söhne herrsche, am 14. März keine Festlichkeiten zur Feier seines Geburtstages stattfinden sollen. — Das neue Ministerium Rudini hat sich mit der Krone über folgende Programmpunkte geeinigt: Fortsetzung des Krieges, bis ein ehrenvoller Friede möglich ist. Militärreformen zum Zwecke der Verhärtung der letzten Einheiten, das heißt unter Aufrechterhaltung der zwölf Armeekorps. Verminderung der Zahl von Batterien und Schwadronen und der Infanterie-Kompanien bei Erhöhung ihrer Stärke.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Donnerstags 8 Uhr: Bibelstunde in Vereinshaus. Freitag 10 Uhr: Bußtagspredigt: Hr. Dekan K e m m.

Gestorben: den 9. März: Sofie Klotz, Tochter des Rotgerbers Klotz, 10 Jahre alt. Julie Kürner, Oberamtsarzt Wwe., Schornborf-Badnang. Dr. R. S. Laiber, Pfarrer, Hirnan. R. Fr. Leibfried, Privatier, Jenz. G. Bäuerle, Privatier, Heidenheim. Frhr. Gottlob v. Süßkind, Wächterin a. Dr. Conzelmann, Posthalter, Ulm. Karl Zehender, Rentier, Heilbronn. Friedrich Holz, Gemeinverwalter, Dinslaken. Georg Kugel, Metzgermstr., Heilbronn. Elise Wandel, Stadtschultheißen Tochter, Mergentheim. J. Schlehner, Metzger, Wimmenden.

Neueste Nachrichten. Horb, 11. März. Gestern wurde in Mähringen M. Horb der Leichnam eines Mannes aus der Gucht gezogen. Allem Anscheine nach ist derselbe schon längere Zeit im Wasser gelegen und es ist sehr wahrscheinlich, daß man es hier mit einem der beim letzten Hochwasser im Balingen Ertrunkenen zu thun hat, der erst jetzt durch die hochgehenden Fluten der Gucht aus dem ihn bedeckenden Sand und Schlamm gehoben wurde.

Berlin, 11. März. Das „Verl. Ztbl.“ erfährt aus Mecklen: Die Volksmenge der kirchlichen Vereinslokale und mißhandelte die Priester. 60 Personen wurden verwundet, 200 verhaftet.

Breslau, 11. März. Der Maschinenwärter Kott von der Kleebohrgrube, welcher den Grubenbrand durch seine Fahrlässigkeit verursacht haben soll, wurde verhaftet.

München, 11. März. Die A. W. melden aus J u n s r u d: Infolge Beschädigung des Tunnels von Unterlein durch Hochwasser ist auf der Strecke Lengsbahn—Togenbach der Güterverkehr eingestellt. Die Passagiere müssen umsteigen.

Wien, 11. März. Das morgige Amtsblatt enthält ein neues Versicherungsregulativ mit scharfen Kontrollbestimmungen gegen ausländische Versicherungen, speziell gegen amerikan. Continen.

Ich genug bezahlt, er wollte es anderweitig versuchen. Ich habe ihn gewarnt, er solle nicht den festen Dienst aufgeben, wo es ihm gut ginge. Es könnte leicht kommen, daß er lange suchen müßte, ehe er wieder Arbeit fände, dann würde all sein Erspartes draufgehen. Aber er ließ sich nicht raten, und ich ließ ihn gehen. Es sollte mich nicht wundern, wenn es ihm nach meinen Worten ginge und er eines schönen Tages wiederkäme.“

Niels Reiters Prosegehung traf ein und zwar früher, als er es selbst gedacht hatte. Eines Abends im Späthommer saß der alte Bauer allein in seiner Stube. Die Leute waren zum Erstesfen im Nachbarhofe. Niels und die alte Dörthe, die Wirtshausfrau, waren allein zu Hause.

Der Stalljunge, der da geblieben war, um das Vieh zu füttern, war schon zu Bett gegangen. Es klopfte an der Thür zur Wohnung, und als Niels aufmachte, stand sein früherer Knecht vor ihm. Ansehen und Kleider deuteten auf Not und harte Arbeit. Das Gesicht zeigte Spuren eines schlechten, leichtfertigen Lebens.

„Gut Ihr nicht wieder Verbundenheit für mich, Großbauer?“ fragte er.

„Nein, Christiaan!“

(Fortsetzung folgt.)

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 40.

Freitag den 13. März 1896.

65. Jahrg.

Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. in Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einmalige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerverkre 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Die Ortsvorsteher des Bezirkes

werden hiedurch auf die Verfügung des K. Justizministeriums vom 15. Februar 1896, betreffend die Sühne-Verfuge in Privatflagelachen, insbesondere auf die Vorschriften in den §§ 3 und 12 zur fünftigen Nachachtung hingewiesen.

Badnang, den 11. März 1896.

K. Amtsgericht. Oberamtsrichter Gundlach.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche in Rietzenau ist erloschen. Den 11. März 1896.

K. Oberamt. Frommelb, Amtm.

Revier Kleinaspach. Brennholz-Verkauf. Montag den 16. März im Staatswald Heselhof und Winterlauter: Am.: 2 eichene Prügel, 19 buchene Scheiter, 149 bir. Prügel, 1 birtene, 6 erlene, 9 ahrene, 34 Kadelholzapfel. Gebundene Wellen: 4540 buchene, 1260 hartgemischte, 370 weichgemischte; ferner (in Winterlauter): 47 flächenlose Laubholzgehänge. Zusammenkunft vormittags 1/2 10 Uhr beim früheren Heselhof.

Bekanntmachung.

Zum Stellvertreter des erkrankten Stadtpflegers Springer ist Ratsschreiber Friedrich und für letzteren Polizeikommissar Leins aufgestellt worden. Den 12. März 1896.

Gemeinderat. Vorstand: G o d.

Bekanntmachung.

Zur Vermeidung einer Störung des Marktverkehrs haben am nächsten Jahrmart Dienstag den 17. März d. J. alle beladenen oder unbeladenen Fuhrwerke, zum und vom Bahnhof aus, ihren Weg durch die untere Bahnhof-, Alleen- und Kronenstrasse (hinterer Ackerweg) zu machen. Nichtbefolgung wird streng bestraft. Den 13. März 1896.

Stadtschultheißenamt. G o d.

Liegenschaftsverkauf.

Die Erben des † Seilers A. Engel hier versteigern am

Montag den 16. d. M., vormittags 11 Uhr letztmalig:

1) Wohnhaus mit Schweinestall, gewöhnlich Keller, Laden, 1/2 auf 31 qm Hofraum u. 1/2 auf 13 qm Hofraum allein in der unteren Marktstraße.

Die Lage ist sehr gut. Auf dem Anwesen wird seit langer Zeit die Seilerei betrieben. Große Kundenschaft von Stadt und Land. Ein tüchtiger Geschäftsmann würde sein gesichertes Auskommen finden, da nur noch ein weiterer Seiler am Plage ist. Mitverkauft kann werden sämtlicher Handwerkszeug, größerer Vorrat an Hanf und Berg; fertige Waren.

Eventuell ist das Anwesen auch zu einem andern Handwerk passend. Preis niedr. Zahlungsbedingungen nach Belieben.

2) 2 a 70 qm Acker am Strümpfbacherweg. Liebhaber sind eingeladen.

Waisengericht.

Wiesen- und Acker-Verkauf.

Aus der Konfiskation des Wilhelm Jäger in Ludwigsburg kommen am

Montag den 16. d. Mts., vormittags 11 Uhr

erstmalig zum Verkauf: 35 a 41 qm Acker in der vorderen Thaus, 16 a 77 qm Acker im Seelacherfeld, 16 a 68 qm Wiese am Strümpfbacherweg, 24 a 25 qm Acker in der hinteren Thaus. Liebhaber sind eingeladen.

Stadtschreiberei Friedrich.

Saus-Verkauf.

Wottlob Holz, Goldarbeiters Eheleute bringen am

Montag den 16. d. M., vormittags 11 Uhr,

zum Verkauf: ihren Wohnhausanteil in der Uhlendorferstraße, bestehend im parterre: Wohnzimmer, Laden, Schlafzimmer, Küche, Stall, 1 Stiege hoch: ein größeres, unbeizbares Zimmer.

unter Dach: eine große Kammer und ein Vorplatz. Liebhaber sind eingeladen.

Stadtschreiberei: Friedrich.

Acker-Verkauf.

Am

Montag den 16. d. M., vormittags 11 Uhr,

verkauft Frau Wilmadger Wahl Wwe. zum erstenmal: 25 a 89 qm Acker am Nößelweg. Liebhaber sind eingeladen.

Stadtschreiberei: Friedrich.

Wegen Todesfall ist eine 1/2 Stunde von einer Bahnstation gelegene

Wirtschaft mit Kegelbahn

schönem Gemüsegarten und guten Kellern um den Preis von 11500 M. zu verkaufen. Die Gebäulichkeiten sind in gutem baulichen Zustande, auch können Güter mit erworben werden und wäre einem strebsamen Manne Gelegenheit geboten, sein gutes Auskommen zu finden.

Nähere Auskunft erteilt Feuerwerker G. Kling, Dehring.

Schjelberg. Die Lieferung von 200 Marksteinen und 20 Sektometersteinen — franko Schjelberg — wird am Mittwoch den 18. März 1896, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause in Schjelberg vergeben. Offerte bietet man bis 17. d. M. an die unterzeichnete Stelle einzusenden. Den 9. März 1896. Schultheißenamt: Laurisch.

Bau-Record.

Die bei Erstellung eines Stallgebäudes und einer Scheuer vorkommenden Arbeiten sollen im Submissionswege in Record gegeben werden. Nach dem Vorschlage betragen

für das Stallgebäude: für die Scheuer: die Grabarbeiten 200 M. 50 M. „ Mauer- u. Steinhaubarbeiten 6800 M. 2000 M. „ Zimmerarbeiten 2500 M. 4450 M.

Pläne, Kostenvoranschlag und Recordsbedingungen liegen im Hirsch in Marbach zur Einsicht auf und werden Recordsliebhaber ersucht, hierauf bezügliche Offerte für eins oder beide Gebäude zusammen in Prozenten des Ueberflusses ausgedrückt und mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei bis längstens

Dienstag den 17. März d. J., nachmittags 2 Uhr, im Hirsch abzugeben, woselbst um genaue Zeit die Eröffnung der Offerte, der die Recordsliebhaber anzuwohnen können, stattfindet. Marbach, März 1896. A. A. Oberamtsbaumeister Schwannberger.

Baupläze-Verkauf.

Meine Baupläze an der Sulzbaderstraße lege ich dem Verkauf aus. Zahlungsbedingungen sehr günstig. Offerten sieht entgegen Frau Kasser Waigle, Uhlendorferstraße, bei Herrn Uhrmacher Stroth.

Starkhausen A. Hall. Die Unterzeichneten haben etwa 200 bis 300 Pfr. sichte Rinden Wittig & Hanselmann.

zu verkaufen

Gesangbücher

von 80 Pf. an bis zu M. 12 in dauerhaften und geschmackvollen Einbänden empfiehlt

G. Albrecht, Buchbinder, Dore Marktstraße 14.

Namen mit Goldaufdruck unentgeltlich.

Patenbriefe & Gratulationskarten für Konfirmanden

empfiehlt billigst

Fr. Seibold.

Herrn. Biel h. Stern

empfiehlt alle Sorten

Schuhwaren

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

„Eure fürs Leben.“

(Fortsetzung.)

Jahr auf Jahr war vergangen und Niels war ein alter Mann geworden.

Ein tüchtiger Mann, hieß es überall. Thätig vom Morgen früh bis zum Abend spät.

Das Resultat seiner Thätigkeit war, daß das bauwürdige Gehöft sich zu einem stattlichen Anwesen umgewandelt hatte. Die früher vernachlässigten Felder belamen ein anderes Aussehen, und als die Zeit kam, da die Gutsbesitzer den Bauern sein Land durch Kauf überließen, war Niels Meiler einer der ersten, die den Fuß unter den eigenen Tisch setzten.

Das ruhige, arbeitame Leben ließ ihn ein Vermögen zusammenbringen, und wie es meistens geht, wo das Glück sich die Verbreitung einer Sache angelegen sein läßt, die Tausende von Thälern und die Massen der Patenbriefe, die in dem alten eichenen Schrank in Niels' Schlafstube sich aufhalten sollten, wuchsen zu ungezählten.

Niels ließ sie reden. Seine Sätze war das nicht, sich um „Weiberschnack“ zu kümmern, und ebensowenig ließ er sich von den ängstlichen Freunden beeinflussen.

„An deiner Stelle“, sagte einer der Nachbarn, „würde ich doch noch andere Leute bei mir im Wohnhause haben, als die alte Dörthe. Die Knechte schlafen im Stall, die Mägde weiter hinten bei der Milcham-

mer. Fällt etwas vor, kann die alte Person nichts helfen und selbst bist du auch nicht mehr jung.“

„Siebzig zu Michaelis“, antwortete Niels und richtete sich hoch auf, als wollte er zeigen, wie wenig die Jahre ihn belästigten.

„Nann es mir wohl denken, daß es ungefähr so ist“, fuhr der andere fort. „Du wurdest Soldat in dem Jahre, als ich eingeknetet wurde. Um — ja, ja — damals dachte keiner von uns daran, daß wir als Nachbarn auf dem eigenen Grund und Boden wohnen sollten. — Ja, so kann es kommen. Mitunter dreht die Welt sich ganz komisch und es sieht wunderbar aus.“

Nach der Meinung des Nachbarn sah es keineswegs sonst so gut aus, wie es hätte aussehen können und wie es zu wünschen gewesen wäre.

Die Landwirthschaft gedieh — ja — Gottlob! Aber es waren doch unerschöpfbare Zeiten. Wolke man Sonne, gab's Regen, und wollte man Regen, gab's Sturm. So war es im vergangenen Jahre, so auch in diesem. Die Ernte war freilich gut, auch die Preise waren hoch, aber dafür war kein Vorrat an Weib und mit den Dienstboten kein Auskommen.

„Was war mit dem Knechte, der neulich von dir ging, Niels?“ unterbrach er seine Rede. „Was war eigentlich zwischen euch vorgekommen?“

„Gar nichts“, lautete die Antwort. „Er war kint in der Arbeit und ich hätte ihn gern behalten. Er hatte aber Mucken in den Kopf bekommen, wie so viele andere, und meinte, seine Arbeit würde ihm nicht reich-

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. S t r o h in Badnang.

F. A. Winter, Backnang.
 Auf den Jahrmarkt
 empfehle ich mein in allen Teilen reichsortiertes Lager in
Damenkleiderstoffen
 Jacken & Regenmänteln.
 Aussteuer-Artikel, Weiß- & Kurzwaren
 Teppiche & Decken.
 Tuch & Buxskin, Halbtücher
 Hosenzuge.
 Namentlich
für Konfirmanden
 als besonders preiswert eine Partie
rein wollene schwarze Cachemirs
 von 90 Pf. an den Meter. Eine Partie
rein woll. schwarze Cheviots, Crepes
 zu M. 1. 20 den Meter,
 und jede unter Zustimmung billiger, reeller Bedienung zum Besuche mei-
 nes Lagers ein.
F. A. Winter.

Carl Feucht
 empfiehlt sein neu sortiertes Lager in
Damenkleiderstoffen
 schwarz und farbig,
 Unterrockstoffen, Unterröcken,
 Schürzen schwarz u. farbig
 Seidenen Tüchern, Cravatten
 zu den billigsten Preisen.
Fortsetzung des Total-Ausverkaufs
 in Tuchen, Buxskins, Kammgarne, Unterrockstoffen
 Bettbarchent, Bettdrill,
 Bettzeugen, Bettfedern,
 Zib, Cretonne, Damast, Pique,
 Vorhangstoffen
 Trikottailen, Strümpfen, Strick-
 garne,
 Schürzen, Korsetten, Hemden,
 Baumwollflanells u. s. w.
 wegen vollständ. Geschäftsaufgabe
 zu und unter Kostenpreisen.
E. Mayer beim Rathaus.

Für Konfirmanden
 empfehle ich in großer Auswahl
Rein wollene schwarze Cachemir
 fassionierte " Kleiderstoffe
 und " Jackenstoffe,
 farbige Kleiderstoffe
Unterrockstoffe & Unterrockflanelle
 zu außerordentlich billigen Preisen.
F. M. Brenninger.

Unterweischach.
Für Konfirmanden
 empfehle ich mein neu sortiertes Lager in
schwarzen Cachemirs
 schwarzen fassionierten Stoffen
Neuheiten in
 Sommerkleiderstoffen
 Unterrockstoffen
 schwarzen Schürzen, Korsetten
 Spitzen, Mützen u. s. w.

Gustav Eisenmann,
 gegenüber dem Gasthof z. Schwanen,
 bringt neben seinem Maßgeschäft sein
Lager in
fertigen Schuhwaren
 empfehlend in Erinnerung.
Konfirmandenstiefel
 in großer Auswahl
 bei billiger Berechnung.



Aerner großes Lager in
billigen Buxskins, Halbtüchern
Schwarz Tuch,
 dunkelblaue und braune
Cheviots, Kammgarne, Hosenzuge
 in hellen und dunklen Mustern zu sehr billigen Preisen.
W. Beckert.

Zur bevorstehenden
Frühjahr- & Sommer-Saison
 empfehle mein Lager in
Tuch und Buxskin
Kammgarn & Cheviotstoffen.
 Besonders empfehle
billige Buxskin für Konfirmanden.
 Um geneigten Zuspruch bittet
Fr. Böß.
 Anfertigung feiner Herrenkleider nach Maß
 unter Garantie für gutes Passen.

Unterweischach.
Mostrosinen
Schwarze Bibeben
Korinthen
 sind wieder frisch eingetroffen und em-
 pfehle solche zu den billigsten Tagespreisen
W. Beckert.
 1 Kleiderkasten, 1 Komod
 mit Aufsatz u. 1 Bett
 hat billigt zu verkaufen
Fr. Badmann, Sulzbacherstr. 9.
 2 Wagen Dung
 verkauft
 der Obige.

Einen eisernen
Herd
 samt Kupferschiff verkauft im Auf-
 trag
Fr. Fleckler, Hafner.
 Ungefähr 20-25 Ztr.
Neu
 hat zu verkaufen
Job. Weller, Grabenstraße 18.
 Backnang.
 Ca. 50 Ztr. gut eingebrachtes
Heu & Dohnd
 verkauft im Auftrag
August Müller, Metzger.
Pist-Karten
 werden billigt angefertigt in der
 Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Wäschkäthe
Baumwoll Hosentstoffe
Halbtücher & Buxskin
 in dunklen Mustern empfiehlt in großer
 Auswahl zu den billigsten Preisen
F. M. Brenninger.
 Bettbarchent & Drill
 Bettzeugen
 Damast & Belzigue
 Leinen & Halbleinen
 einfach und doppelbreit
 Handtuchzeug
 Tischtücher und
 Servietten
 Wischtücher
 empfiehlt in großer Auswahl
Carl Feucht.

Bettfedern
 und **Stamm**
Fertige Betten
Bettbarchent & Drill
Zib & Zengle
Damast
Leinen & Halbleinen
 einfach und doppelbreit,
Handtuchzeug
Tischtücher und
Servietten
Wischtücher
 empfiehlt in großer Auswahl
Carl Feucht.

Alle
Moden-Journale
Zeitschriften
Lieferungswerke
 liefert prompt
A. Rath,
 Buchhandlung beim Engel.

Backnang.
Trauer-Anzeige.
 Freunden und Bekannten geben
 wir die schmerzliche Nachricht,
 daß unsere liebe Gattin, Mut-
 ter und Schwester
Luise, geb. Thaler,
 nach längerem Leiden heute vor-
 mittag sanft verschied.
 Um stille Teilnahme bittet
 der trauernde Gatte:
 Wilh. Rothacker
 mit seinen Kindern.
 Den 12. März 1896.
 Die Beerdigung findet Sonn-
 tag nachmittags 3 Uhr statt.

Schürzen
 weiße und farbige
Taschentücher
 in größter Auswahl billigt bei
F. M. Brenninger.
Korsetten
 in jeder Größe empfiehlt sehr billigt
F. M. Brenninger.

Gartensamen
Blumensamen
Runkelrüben
Oberndorfer gelb
 Originalsaat
Edendorfer gelb
 Originalsaat
 sowie andere schöne Sorten empfiehlt zu
 geneigter Abnahme bestens
C. G. Bauer,
 Uhländstraße.

Neste in
 Zib, Cretonne, Baumwoll-
 flanelen, Viber, Schurz- &
 Bettzeugen, englisches Leder,
 Futter- und Fehldruckereien;
Ferner:
 Unterrock- und Jackenstoff,
 farbige & schwarze Schürze,
 Taschentücher, Kindertrierer
 empfiehlt zu geneigter Abnahme
Louis Brenninger,
 Uhländstraße.
Eine größere Partie
Neste
 wird zum Selbstkostenpreis abge-
 geben.

Knopf- Zug- und
Schürschäfte
 in Leder, Tuch und Lasting
 empfiehlt in allen Nummern zu billigen
 Preisen
Wagner Beck.
 Sonntags geschlossen.
Spazierhölke
 in vielen Mustern zu 50 Pf.
 feinere aufwärts bis zu M. 4. —
 empfiehlt in größter Auswahl
Dreßler Epple,
 Weißbächerstraße.

Malerarbeiten
 In Ausführung aller
 empfehle ich mich bestens, auch steht meine
 reichhaltige
Tapetenmusterkarte
 jederzeit zur gef. Benützung bei billiger
 Berechnung.
A. Saffner, Maler.
 nächst Bäcker Scholl, Sulzbacherstr. 15.

Blumendünger
 in Dosen a 20 Pf., ebenso
Vogelfutter
 in guter Qualität bei
Obigem.

Backnang.
Alter-Verkauf.
 23 u. 24 Jahre mit Bäumen in der Blai-
 fir verkauft aus freier Hand
Carl Weller, Stäge.

Auf den Sonntag
sehr fettes
Bockfleisch
 bei
 Metzger Walter.

starke Gießmaschinen
 zu 1 M. 30 Pf.,
Glaibige Schüssel
 1 M. 70 Pf., 2 Stück 1 M. Wer so
 billig kaufen will, achte nur auf Firma
Gabler aus Gleebron u. Engel.

Dreiblättrigen
Kleesamen
 empfiehlt
Rein gepulverten Kleesamen
 faulst
 der Obige.

Schöne, gelbe Fälsfelder
Speisekartoffel,
 per Ztr. zu M. 2. 80, sind zu haben bei
A. Wesson, neben dem Kromprinzen.

Samstag
Mebel-
Suppe
 bei
 W. Jann z. Germania.
Samstag und Sonntag
Mebel-
Suppe
 bei
 Kübler z. Engel.
Lehrverträge
 vorrätig in der
 Buchdruckerei von Fr. Stroß.

2 Arbeiter
 sucht in die Werkstatt, auch wird Arbeit
 auswärts gegeben
Wilh. Schäfer, Schuhmacher,
 Steinbacherstraße Nr. 9.
 Einen kräftigen Jungen nimmt
in die Lehre
Christoph Galgenmair, Küfer
 in Weiler z. Stein.

Ein Mädchen
 aufs Land gesucht im Alter von 16 bis
 18 Jahren, das von den Haus- u. Feld-
 geschäften etwas versteht. Auskunft wo?
 gibt Frau **Umschneider, Backnang.**
Dienstag weissen u. schwarzen
Kalk
 ist billig zu haben in der Kalkbrennerei
Carl Eckstein.

Mädchen-Geuch.
 Bis Georgii wird in eine hiesige
 Wirtshaus ein solides fleißiges Mädchen
 gesucht. Näheres bei der Exped. d. Bl.
 Feinste weißgewässerte
Stockfische
 empfiehlt
E. Reutter am Markt.
 Kopffische 5 Pf. per Pfd.

Ankündigungen.
 * Gemäß § 72 des Reichsgesetzes vom 22. Juni
 1889 über die Invaliditäts- und Altersversicherung ist
 das Schiedsgericht II in Ludwigsburg (für den
 Reichsbezirk mit Ausnahme des Bezirks des Schiedsger-
 richts I Stuttgart) zum Vortrage:
 1. a. Vorstehender:
 Regierungsrat Sey bei der k. Regierung f. d. Reichsbezirk,
 Stellvertreter: Regierungsrat Haller daselbst.
 b. Beisitzer:
 a. Arbeitgeber:
 1. Frank, S., Kommerzienrat in Ludwigsburg.
 2. Kallenberg, L., Fabrikant von da,
 3. Adolff, C., Fabrikant von Backnang.
 4. Fischer, A., Bierbrauereibesitzer in Ludwigsburg.
 5. Ruck, A., Verwalter in Heilbronn.
 6. Draug, S., Weingärtner in Heilbronn.
 b. Beschädigte:
 1. Schwammberger, J., Arbeiter bei Fabrikant
 Weipert in Heilbronn.
 2. Balderer, Chr., Arbeiter bei Fabrikant v. Klaus
 in Heilbronn.
 3. Japp, S., Spinner in Metligheim,
 4. Uhrmann, W., Graveur bei Brudmann und Söhne
 in Heilbronn.
 5. Höb, Fr., Steinhauer in Alpers, in Ludwigsburg
 in Arbeit.
 6. Kämpf, A., Schlosser bei G. Bach in Heilbronn,
 nebst den Hilfsbeisitzern aus Ludwigsburg.

Amliche Nachrichten.
 * Lieberprogramm für das V. deutsche Sängers-
 bundesfest in Stuttgart. Am ersten Festtag, Sonn-
 tag den 2. August, um vormitags 11 Uhr an kommen
 folgende allgemeine Chöre zum Vortrag: 1) Beet-
 hoven: Die Ehre Gottes; 2) Anspache; 3) Kremer:
 Im deutschen Geist und Herzen sind wir eins; 4) a.
 Schubert: die Nacht; b. Dürner: Zwischen Frankreich
 und dem Böhmerwald; 5) Becker: Das Kirchlein;
 6) Meyer-Oberleben: „Gothentruen“ mit großem
 Orchester; 7) Rheinberger: Hymne an die Tonkunst
 mit Orchester; 8) a. Faust: Es geht bei der Trommel
 mit Sang und Klang; b. Burghard: Im Feld des
 Morgen früh; 9) Einzelvortrag eines Bundes; 10) a.
 Silker: Morgen muß ich fort von hier; b. Mair:
 Wie die wilde Ros; c. Langer: Das Lieben bringt
 große Freud; 11) Mendelssohn: Festgesang an die
 Künstler. Am zweiten Festtag, Montag den 3. August
 zur nachmittags 4 Uhr an gelangen nachstehende Chöre
 zur Aufführung: 1) Brudner: Germanenzug, mit
 Orchester; 2) Anspache; 3) Brandach: Der Wächter
 Deutschlands, mit Orchester; 4) a. Schulz: Waldes-
 rauschen; b. Fischer: Die Heimat; 5) Einzelvortrag;
 6) Bobbertschy: Jollen und Stansen, mit Orchester;
 7) Speidel: Des deutschen Mannes Wort und Lied;
 8) a. Adam: Abendlied; b. Jüngst: Deutscher Bohl-
 spruch; 9) Einzelvortrag; 10) Kreuzer: Siegesbot-
 schaft; 11) a. Silcher: Schottischer Vardendor; b. Sil-
 cher: Oberwälbisches Langlied; 12) Wt.: Siegesgesang
 der Deutschen nach der Hermanns Schlacht.

Tagesübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
 Backnang, 13. März. Die Musterung der Militär-
 pflichtigen des diesseitigen Oberamtsbezirks hat heute
 in Murrhardt begonnen. Die Musterungs-Kommission,
 bestehend aus den Herren: Kobel, Major und Be-
 zirkskommandeur, Dr. Schliephage, Stabsarzt vom
 Inf.-Regt. 121 und Schwarz, Premierlieutenant vom
 Inf.-Regt. 122 nebst dem erforderlichen Interpersona-

des Gren.-Rts. 123 und des Inf.-Rts. 120 werden
 als Halbbataillone vom Beginn des Divisionsmanövers
 zu den Herbstübungen herangezogen.
 * Württembergische Ausstellung für Elektro-
 technik und Kunstgewerbe, Stuttgart 1896. Eine
 hübsche, in der Kunstausstellung von Max Seeger dahier
 gefertigte Metalltafel, die zugleich auch die 2. inter-
 nationale Kunstausstellung zur Anzeige bringt, wird
 demnächst in sämtlichen Waggonen der württembergischen
 Bahnen angebracht werden und die Reisenden auf die
 Ausstellung aufmerksam machen. Auch das eigentliche
 von Professor Keller entworfene Ausstellungsplakat ist,
 wie wir hören, nunmehr im Probedruck vollendet und
 wird im nächsten Monat zur Ausgabe gelangen.
 o Feßigheim, 11. März. Die im Juni v. Jahres
 stattgehabte Wahl des Stadtpflegers Köhler zum
 Stadtschultheißen dahier ist wegen der dabei vorge-
 kommenen Wahlbeeinträchtigungen durch reichliche Getränke
 u. s. w. für ungültig erklärt und die Vornahme einer
 neuen Wahl angeordnet worden.
 o Feßigheim, 11. März. Gestern
 nachmittags wollte der Brückenbauarbeiter Dutz mit dem
 Nachen der hiesigen Fähre vom linken Neckar-
 ufer auf das rechte übergehen. Die reisenden
 Pluten waren aber den Nachen während der Fahrt
 gegen den im Bau begriffenen Brückenpfeiler, dessen
 Gerüst einfiel, während das Fahrzeug in 2 Teile ging
 und der Bauarbeiter Dutz sowie der Führer Schmitt ins
 Wasser fielen. Letzterer wurde fortgerissen und ist
 leider ertrunken; ersterer wurde, nachdem er auf einem
 Brückenaufbau fast eine halbe Stunde weit fortgetrieben
 war, von 3 hiesigen Männern, die ihm mit einem Stroh-
 nachfahren, gerettet.
 o Schwurgericht Tübingen, 12. März. Angeklagt
 des Mordtodes stand gestern vor dem Schwurgericht
 der ledige Weingärtner Franz Schiebel von Hottendorf,
 der in einem Wortwechsel seinen Vater mit einem Pistol-
 erschlug. Die Sitzung dauerte von morgens 9 Uhr
 bis mittags 3 Uhr ununterbrochen fort. Die Geschwo-
 renen bejahten mit derben Umständen, weshalb das Ge-
 richt eine Gefängnisstrafe von 4 Jahren 5 Monaten

aussprach. Der Staatsanwalt hatte 5 Jahre Zuchthaus beantragt.

* Göttingen. Nachdem der Pomologe Schultheiß Roll von Antlitzungen während der verfloßenen Woche im Auftrag des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Göttingen und mit Unterstützung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft die Gemeinden des Bezirks besichtigt hatte, um die Obstbaumkulturen zu besichtigen, hielt derselbe am Sonntag in großen Hofstall einen gut besuchten Vortrag über seine Wahrnehmungen in den einzelnen Gemeinden und gab eine Reihe dankenswerter Rathschläge. (St. Mg.)

c Wie groß die Frechheit unter den armen Reisenden (Stromern) geworden ist, beweist folgender Fall: Am 4. d. Ms. hat in Biffingen der Polizeioffiziant einen Stromer kontrolliert. Derselbe trante aber der Sache nicht, ließ dem Offizianten seine Papiere und entsprang zum nächsten Wardorf Unterlemingen. Dort stahl er in der Wohnstube des Maurers Georg Schmid in einem unbeachteten Augenblick eine Taschenuhr, die ihm aber von dem herbeigerufenen Eigentümer sofort wieder abgenommen worden ist. Da dieser Gutadel um Schonung flehte und versprach, niemals mehr zu flehen, entließ ihn Schmid. Eine Viertelstunde später aber entwendet dieser Mensch dem Fabrikarbeiter Karl Steubler in Unterlemingen in dessen Wohnung eine wertvolle Remontoiruhr, die dieser acht neulich für 25jährige treue Dienstleistung von seinem Arbeitgeber, Fabrikant Leuze in Owen, als Geschenk bekommen hatte. Zum Glück wurde der Diebstahl bald entdeckt, der Thäter verfolgt und in Owen dingfest gemacht. Vor seiner Festnahme gelang es ihm noch, die Uhr in einen Brennholzhaufen zu werfen. Da dies beobachtet wurde, ist die Uhr wieder eingebracht. Der Thäter, ein angeblicher Bäcker und Müller Mich. Braun aus Würzburg, ist nun im Gerichtsgefängnis in Kirchheim hinter Schloß und Riegel.

c Ulm, 12. März. In Langenan wurde gestern einem Viehhändler aus Uthingen seine Brieftasche mit 1200 Mk. Inhalt gestohlen. Derselbe zählte abends am Tisch im Gasthaus z. Sonne sein Geld, streckte die Brieftasche in seine Tasche und begab sich später auf sein Zimmer zum übernachten. Morgens kam ein Unterhändler zu ihm herein und als der Viehhändler auffand war seine Brieftasche fort. Man fand sie später leer im Hof des Gasthauses. Der Unterhändler ist verhaftet.

c Wiberach. Das 13jährige Töchterchen eines hiesigen Handwerkers wurde vor einigen Monaten auf Wunsch des vermöglichen Onkels in Amerika mit einer von diesem getaucht Milchfahrerin übers Meer zu längerem Weid geführt und ist glücklich in der neuen Welt angekommen. Nach kurzer Zeit langte ein Brief aus der alten Heimat drüber an, daß die Mutter krank darniederliege, ohne daß die Krankheit indessen als gefährlich gefährdet wurde. Diese Nachricht wollte dem Kind nicht aus dem Sinn und als ihm die Miederreite von dem Verwandten verwehrt wurde, entfernte es sich ohne dessen Wissen, packte das Nöthigste zusammen und machte den Weg über den Ocean zum zweitenmal, um eines Tages am Bette der kranken Mutter zu stehen. Ein gütiger Engel hat das von kindlicher Zärtlichkeit erfüllte Mädchen glücklich durch alle Fährnisse geleitet.

Hochwasser.

Wiltbad, 12. März. Gegenüber der Mitteilung über den Schaden, den das Hochwasser an der Papierfabrik Wiltbad verursacht haben soll und der auf „über 50000 Mk.“ angegeben wurde, zeigt sich bei genauer Schätzung, daß dieser Schaden nur auf etwa 10 bis 12000 Mk. zu veranschlagen ist. Es wurde auch nur 1 Wehr (nicht 2) fortgerissen. Der Aufwand der letzteren Summe wird zugleich eine erhebliche Verbesserung der neu herzustellenden Wasserbauten gegen den vor. Zustand in sich schließen. Der Betrieb der Fabrikation erleidet keine Störung; er geschieht durch die Dampfmaschine des Betriebs, so lange die Wasserkraft nicht benützt werden kann.

Galw, 12. März. Das Hochwasser der letzten Tage hat sich nicht so rasch verlaufen, als man nach früheren Vorgängen gehofft hatte. Die Bischofs- und Lederstraße waren gestern noch teilweise überschwemmt. In den Kellern und Parterreräumen wurde in manchen Wohnungen Schaden angerichtet. Von einem größeren Schaden ist glücklicherweise nicht zu berichten, auch ist kein Menschenleben zu beklagen. Dagegen ist auf der Station Teinach das Wohnhaus von Sägmühlbesitzer K. durch die anstürmenden Wassermaffen schwer beschädigt worden; auch haben die Hülsen dort viel Holz entführt, so daß der Besitzer einen erheblichen Schaden erleidet.

Neuenbürg, 11. März. Der bisher als vermisst bezeichnete Semtschmid Schnepp von hier wurde heute nachmittag beim Eisenhammer auf Markung Brödingen als glücklich vermisste Leiche aus der Gnz gezogen. (Schw. M.)

* Eisenbahnfrage. Die Betriebsstörung auf den Strecken Kempten-Börsung und Schiltach-Schramberg sind nunmehr gehoben.

* Der österreichisch-ungarische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Goluchowski, ist in Begleitung des Sektionschefs v. Meray am Montag abend in Berlin eingetroffen und wird am kaiserlichen Hofe mit großer Auszeichnung beehrt.

* Berlin. Der Verein der Württemberger bedürftig, Ende April d. J. ein Wohlthätigkeitskonzert zur Veranstaltung zum Zweck der Gründung einer Klasse zur Unterstützung nothleidender Württemberger in Berlin.

Deutscher Reichstag, 11. März. Der Reichstag legte heute die Beratung der Gewerbeordnungs-Novelle fort. Artikel 9 enthält Bestimmungen über die Legitimation der Detailreisenden. Ein Antrag Voigt herr auf Streichung des Artikels wird abgelehnt. Artikel 9 und 10 werden angenommen. Nach Artikel 11 sind vom An- und Verkauf beim Umherziehen ausgeschlossen: Bäume, Sträucher, Sämereien, Blumenzwiebeln, Schnitt- und Wurzelgewächse und Futtermittel, Schmuckgegenstände, ferner Druckschriften, andere Schriften und Bildwerke, insofern sie in stiftlicher oder religiöser Beziehung Aergernis zu geben geeignet sind, oder mittels Zuficherung von Prämien oder Gewinnen vertrieben werden, oder in Lieferungen erliegen, wenn nicht die Zahl der Lieferungen des Werkes und dessen Gesamtpreis auf jeder einzelnen Lieferung an einer in die Augen fallenden Stelle bestimmt verzeichnet ist. - Zu diesem Art. 11 liegen eine Reihe von Änderungsanträgen vor, darunter ein Antrag Goller, Knapp, Payer, Kerber von der Volkspartei, die Worte: „Sämereien und Blumenzwiebeln“ zu streichen. Es entspinnt sich eine längere Debatte, in der die Antragsteller ihre Anträge begründen. Für den erwähnten Antrag spricht zuerst Goller: Viele kleine Leute in Württemberg würden durch den Artikel 11 zu Grunde gerichtet und Unzufriedenheit in der Bevölkerung getragen werden. Der preuß. Geh.-Rat Conrad machte gegen den Antrag geltend, daß lebhaftes Klagen über betrügerischen Handel mit Sämereien vorliegen. Auch Mebner aus dem Hause vertreten den Standpunkt, daß das Publikum bei schlechten Wärttern besser fahre. Schließlich trat noch Payer für den Antrag ein. Die württembergischen Samenhändler, um deren Schutz es sich handle, gehen durchs ganze Reich, eine Ausnahmevergünstigung der Landesregierung könne ihnen also nicht nügen. Artikel 11 wird schließlich unter Ablehnung des vorkonstitutiven Antrags mit einem Antrag Gölke, wonach bei Lieferungen der Gesamtpreis, nicht aber auch die Zahl der Lieferungen auf jeder einzelnen Lieferung zu verzeichnen ist, angenommen. Artikel 12, welcher die Landesregierungen ermächtigt, das Umherziehen mit Zuchtthieren zu Zweckszwecken, sowie auf eine bestimmte Dauer den Kaufhandel mit Schweinen, Ziegen oder Geflügel zu untersagen oder einzuschränken, wird mit einem Amendement Schäbler angenommen, welches den Kaufhandel mit Rindvieh in den Artikel einbezieht. Bei Artikel 12a wird ein Antrag Gröber-Sollenkoffer angenommen, wonach Wandervereinerungen nur gestattet werden dürfen bei Waren, welche dem raschen Verderben ausgesetzt sind. Art. 13 und 15 handeln von den Gründen der Verjagung des Wandergewerbes. Sie werden unterändert nach der Regierungsvorlage angenommen. Die Art. 14, 17, 18 und 20 werden unverändert angenommen. Im Art. 16 wird auf Antrag Lengmann (freil. Volksp.) gesetzt, daß das Hausieren Kindern unter 15 Jahren verboten werden kann (nicht, wie es in der Vorlage heißt, schulpflichtigen Kindern). Die 2. Beratung der Gewerbeordnungs-Novelle ist damit erledigt.

* Der Norddeutsche Lloyd verlangt von der verurteilten Hebeerei des Dampfers „Grathie“ als Schadenersatz für die untergegangene „Elbe“ 565 500 Gulden.

München, 11. März. Der Polizeibericht meldet: „Der junge Mann, welcher in der Nacht zum 9. März um halb 2 Uhr den einjährig-freiwilligen Hauser auf dem Stiegeleinweg erschossen hat, wurde heute nachmittags in der Person eines noch nicht ganz 18jährigen Matrosen (der Hamburger Handelsmarine), gebürtig aus Kollernmoor bei Wibling ermittelt und verhaftet. Er ist gefähndig und macht zu seiner Entschuldigun Manich und Notwehr geltend. Sein Begleiter war ein 18jähriger Handlungsgehilfe, welcher sich am fraglichen Abend mit einem schwarz-roten Studentenbande geschmückt hatte.“

Würzburg, 12. März. Der Raubmörder Weber wurde vom Schwurgericht zum Tode verurteilt.

Aus der Rheinpfalz, 12. März. In Oppau (Bez. Amt Frankenthal) wurden nach dem Sch. M. 3 Personen verhaftet, die in der vergangenen Nacht die Zerstörung des Rheindammes verübten.

Österreich-Ungarn. * Aus Bozen wird gemeldet: Ein Trupp von 30 Deserteurern aus Italien verfuhrte über Campitello und das Sellaioch durch das Grödenenthal zur Eisenbahnlinie zu gelangen, geriet aber auf der Bahnhöhe in Nebel und Schneesturm, verirrete sich und kam nach langen Irrfahrten in kläglichen Zustande nach Wolfenstein, wo mehrere zurückkehren mußten. - Aus Semlin wird gemeldet: 48 militärpflichtige Italiener wurden auf Requisition der italienischen Regierung in Semlin angehalten und ihre Weiterreise nach Bulgarien verhindert.

Verchiedenes.

* Ist die Herrschaft berechtigt, einem Diensthöten für zerbrosenen Geschirr Lohnabzüge zu machen? Diese für Hauswirthe wichtige Rechtsfrage wurde kürzlich gerichtlich im verneinenden Sinne entschieden. Eine Köchin war nämlich gegen ihre Dienstherrschafft klagbar geworden, weil diese den Lohn zurückbehalten hatte, um sich für zerbrosenen Geschirr schadlos zu halten. Die Angeklagten machten geltend, daß die Klägerin beim Abwaschen von kostbarem Porzellan mehrere Stücke zerbrochen habe, deren Wert die Höhe

des zurückbehaltenen Lohnes weit übersteige. Da mehrfache Mahnungen nutzlos gewesen seien, wurden sodann dem Dienstmädchen Lohnabzüge gemacht. Die Klägerin wendete ein, daß sie das Geschirr nicht in böswilliger Weise zerbrochen habe. Das Gericht erkannte auf Herausbezahlung des zurückbehaltenen Lohnes, weil beim Dienstantritt von zerbrochenen Geschirrsabzügen nichts vereinbart worden war.

* Verstrafte Hegerer. Vor dem Schöffengericht in Bruchsal wurde dieser Tage eine lustige Hegereschichte verhandelt. Angeklagt waren 3 Hegerer, deren Kollege, wenn sie in ihrem Zimmer über der Werkstätte zur Ruhe gegangen waren, noch für sich arbeitete und sie im Schlafe hörte. Sie machten ihm zuerst Vorhalt darüber, und als es nichts half, beschloffen sie, ein von ihm gerade verfertigtes Tischchen zu zerbrechen und ihn damit zu ängstigen, es sei in der Nacht von einem großen „Unbekannten“ gestohlen worden. Der um sein Tischlein Gekommene jammerte und wehklagte nun über den Verlust und versprach demjenigen 2 Mk. Belohnung, welcher es wieder bringe. Einer der Angeklagten erklärte ihm, er sei dazu im Stande, er habe zu Hause ein Zauberbüchlein, und wenn er alles thue, was er ihm sage, käme das Tischlein sicher wieder, aber er dürfe ihm für den Zauber nicht glatt 2 Mk., sondern müsse ihm entweder 1 Mk. 99 oder 2 Mk. 1 Pf. geben, weil die Zahl nicht gerade sein dürfte. Der Geselle zahlte 2 Mk. 1 Pf. Der Zauberspruch wurde herbeigeholt, der Tischlothe leitete den dreieckigen Zettel mit der Formel „unbeschrieben“ auf die untere Seite der Kobelbank, ebenso schlug er auf Anordnung des Zauberkünstlers 3 röstige Nägel, so daß sie ein Dreieck bildeten, in einen Pfosten. Selbstverständlich wirkte der Zauber, der Dieb brachte das Tischlein zur Freude des Gesellen in der Nacht wieder und letzterer verlinkdete nun allen Freunden und Bekannten sowie seinem Meister, daß er wieder zu seiner Sache gekommen, und wenn noch einmal etwas gestohlen werde, solle man sich an seinen Nebenbesseln wenden, der werde es alsdann „herbringen“. Die 2 Mk. 1 Pf. wurden in Bier umgeseht. Freunde des Gekloppten machten jedoch von dem „faulen“ Zauber bei der Genbarmerie Anzeige und das Schöffengericht verurtheilte 2 von den 3 Hegermeistern zu je 3 Mark Geldstrafe.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* Weinsberg. Der Holz- und Pfahlmarkt, welcher feuer zum zweitenmale in Weinsberg abgehalten wird, verpricht ein sehr lebhafter zu werden und wir machen die Herren Holz- und Pfahlhändler schon jetzt darauf aufmerksam. Wie wir hören, ist feuer besonders harter Bedarf an Weinbergpfählen vorhanden und wird allein die Weingärtnereigellschaft Weinsberg mehr als 100 000 Stück am Marke aufkaufen.

Fruchtpreise.

Badnang den 11. März 1896.
höchst mittel niederst
Dinkel 6 M. 25 Pf. 6 M. 23 Pf. 6 M. 20 Pf.
Haber 7 M. — Pf. 6 M. 54 Pf. 6 M. — Pf.
Gen 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 60 Pf.
Stroh 1 M. 80 Pf. bis 2 M. — Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang mit Filialien am Sonntag 15. März.
Vormittags Predigt: Herr Deban K. Lemm.
Nachmittags Christenlehre (Töchter): Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.
Filialgottesdienst in Geiningen: Herr Stadtpfarrer Sandberger.

Kath. Gottesdienst am Sonntag den 15. März in Badnang um 1/9, in Oppenweiler um 1/11 Uhr.

Gestorben:

den 11. März: Gottfried Wurff, Wagnermeister, 47 Jahre alt.
den 12. März: Luise Rothacker, Schuhmachers Ehefrau, 44 1/2 Jahre alt. Beerdigung am Sonntag den 13. März, nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.
In Stuttgart: Julius Gaupp, Kaufmann. Anna Mühlberger, Karl Wegner, K. Kammerportier. - Wilhelm Nische, Premierlieutenant, Weingarten. Heinrich Seitz, Lehrer, Liebenau. G. W. Floß, Schneidernstr., Winnenden. Fr. Baumann, Bäcker u. Wirt, Steinach. Paul Verndt, Kfm., Geilbronn.

Wintwäthliches Wetter am Samstag, 14. März. (Nachdruck verboten.) Für Samstag und Sonntag ist noch größtenteils bewölktes und zu einzelnen in höheren Lagen aus Schnee bestehenden Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Hiezu ein zweites Blatt. Ferner Unterhaltungsblatt Nr. 11.

Extra-Beilage!

Der Gesamtauflage vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigelegt, welche von der Vorzüglichkeit der berühmten C. Lückchen Hausmittel handelt.

In sehr vielen Krankheitsfällen sind diese wirksamen Hausmittel mit bestem Erfolg angewendet worden und können dieselben daher Kranken zum Gebrauch auf das Wärmste empfohlen werden.

Prospekt mit Gebrauchsanweisung und vielen Attesten bei jeder Flasche. Central-Versand durch C. Luck in Kolberg. Niederlage in Badnang einzig und allein bei Apotheker Veil, untere Apotheke.

Der Württhal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 40.

Freitag, den 13. März 1896.

Zweites Blatt.

J. Rath beim Engel, Badnang.

empfehle als passende
Konfirmations-Geschenke:
Poesiebücher
Schreib-Album
Schreib-Mappen
Musik-Mappen
Photographie-Album
Briestafchen
Bisitenkartentäschchen
Tintenzeuge
Briefbeschwerer
Brietpapier
weiß und farbig in eleganten Cartons,
Vergikmeinnicht
zu 75 Pf., M. 1.—, M. 1. 50 und teurer,
Bisitenkarten & Monogramm-Papiere
nach sehr reichhaltigen Musterbüchern.
Größte Auswahl! Billige Preise!

Badnang.
Carl Bauer
Uhrmacher & Goldarbeiter
empfehle sein best fortirtes Lager in
Uhren, Gold- und Silberwaren
jeder Art,
Optischen Waren etc.
Größte Auswahl. Zerkert billige Preise
Sämtliches unter Garantie.
Reparaturen jeder Art schnell und billig unter reeller Garantie.

Badnang.
Mein Lager in
Schuhwaren,
welches in allen Artikeln frisch fortirt ist, empfehle zu billigsten Preisen
Robert Stelzer's Wwe.

Badnang.
empfehle sein Lager in
Filz- u. Seidehüten
Konfirmandenhüte
zu äußerst billigen Preisen.

Badnang.
Alhandstraße. Badnang. Alhandstraße.
Gesangbücher
vom einfachsten bis zum elegantesten Einband
empfehle in großer Auswahl
Friedrich Leibold,
Buchbinderei u. Schreibmaterialienhandlung.

Badnang.
Wegen Aufgabe meines Restengeschäfts verkaufe ich sämtliche Artikel zu herabgesetzten Preisen.
Gradenlaue, Pelzbarchent, Cretonne, Filz & Cachemirhüt, Fahrzeug & Bettzeug, Untertuch-Fehlbruck, Roak- & Cailenfutter u. s. w., auch einen größeren Posten Strumpfgarn und sehr geneigtem Zuspruch entgegen.
H. Motter h. d. Adler.

Badnang.
Alle Sorten **Kunstmehl**
aus der Neuschöthaler Kunstmühle,
Futtermehl
la. Weiskornmehl
empfehle zum billigsten Tagespreis
Paul Henninger.

Badnang.
empfehle sein Lager in
Filz- u. Seidehüten
Konfirmandenhüte
zu äußerst billigen Preisen.

Badnang.
empfehle sein Lager in
Filz- u. Seidehüten
Konfirmandenhüte
zu äußerst billigen Preisen.

Badnang.
empfehle sein Lager in
Filz- u. Seidehüten
Konfirmandenhüte
zu äußerst billigen Preisen.

